

Erasmus-Bericht:  
ISTANBUL - BAHÇEŞEHİR UNIVERSITY  
WiSe 2016/17

Das Wintersemester 2016/2017 habe ich in Istanbul an der BAHÇEŞEHİR UNIVERSITY (BAU) absolviert. Aufgrund der aktuellen Terrorgefahr im August 2016 war meine Entscheidung in die Türkei zu fliegen bis kurz vor Semesterstart unklar. Das Internationale Office organisierte für die Erasmus Studenten, die vor hatten in der Türkei zu studieren, ein Info- Treffen bezüglich des Austauschs. Dieses beruhigte mich etwas und ich entschied mich für das Auslandsemester.

Das Semester in Istanbul begann Anfang September. Ich flog bereits Ende August, da ich mich vor Ort um ein WG- Zimmer kümmern wollte. Von der Universität bekam ich einen ‚Buddy‘ zugeteilt, der mich vom Flughafen abholte, mich bei der Wohnungssuche unterstützte und auch bei sonstigen Angelegenheiten während des gesamten Semesters mein Ansprechpartner war. Nachdem ich die ersten vier Nächte in einem Hostel übernachtete, bin ich in eine vierer WG im Stadtteil Besiktas gezogen. Meine Uni befand sich im selben Stadtviertel und somit konnte ich diese zu Fuß gut erreichen. Die Miete war mit umgerechnet circa 350€ meines Erachtens relativ hoch, jedoch sei dies normal für Istanbul. Die Wohnungssuche vor Ort würde ich weiterempfehlen. Ich habe jedoch auch Erasmus- Studenten kennengelernt, die ihr WG Zimmer vom Heimatland aus fanden und nicht enttäuscht wurden. Ansonsten kann die Facebook-Gruppe „istanbul flat share“ weiterhelfen. Dort werden fast täglich neue WG-Anzeigen in beliebten Stadtteilen Istanbul geschaltet. Wenn man kein geeignetes Zimmer in Besiktas finden sollte und auf die BAU gehen möchte, kann ich die Stadtviertel Sisli oder Taksim noch empfehlen. Hierbei ist auch nur eine kurze Busfahrt notwendig, um zur Universität zu gelangen.

Bevor man in die Türkei reist, sollte man sicherstellen, dass man einen Reisepass besitzt oder diesen rechtzeitig beantragt. Man braucht für die Einreise kein Visum. Das sogenannte Resident Permit wird innerhalb der ersten Wochen in der Türkei beantragt. Dieser Vorgang ist sehr zeitaufwendig und kompliziert. An der BAU wird ebendies innerhalb der Orientierungswoche zusammen mit Unterstützung der ‚Buddys‘ organisiert. Für das

Beantragen des Visums benötigt man unbedingt das Formblatt T/A 11, welches Versicherte von ihrer gesetzlichen Krankenversicherung erhalten, da die europäische Krankenversicherungskarte dort nicht gilt. Aufgrund vieler Formalitäten ist es empfehlenswert mehrere Passfotos (mind. 6) aus Deutschland mitzubringen.

Während der Orientierungswoche wurden uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezeigt sowie das einheimische Essen vorgestellt, welches sehr lecker und gleichzeitig verhältnismäßig preiswert zu erhalten ist. So bin ich zum Essen sehr oft ausgegangen oder habe es mir nach Hause bestellt, anstelle selbst zu kochen. Alkohol hingegen ist in der Türkei sehr viel teurer als in Deutschland.

Bestandteil der Orientierungswoche ist zudem ein kostenloser Türkisch-Survival-Kurs für Erasmus- Studenten. Jeweils zwei Stunden an drei Tagen der Orientierungswoche wurden uns von Sprachlehrern Grundkenntnisse der türkischen Sprache näher gebracht. Ich bin von der Orientierungswoche an der BAU positiv überrascht. Sie hat mir geholfen erste Kontakte zu knüpfen und war sehr aufregend sowie gut strukturiert gestaltet. Zu fast allen Mitgliedern aus meiner ‚Buddy-Gruppe‘ hatte ich bis zum Schluss guten Kontakt, weshalb ich eine Teilnahme sehr empfehlen würde.

Die Währung in der Türkei heißt Lira. In dem Zeitraum meines Auslandsaufenthaltes war der Wechselkurs sehr gut und lag bei ca. 3,95 Lira/ 1€. Ich hatte mir aus Deutschland einige Lira mitgebracht, um etwas Bargeld bei mir zu haben. Bezahlt habe ich in der Türkei größtenteils mit meiner Kreditkarte. Wenn man keine besitzt, sollte man über eine Anschaffung nachdenken, da das Bezahlen mit deutscher Bankkarte um einiges teurer ist.

Die BAHÇEŞEHİR UNIVERSITY ist eine private Universität und daher äußerst gut ausgestattet. Auf dem Dach der Universität gibt es eine große Terrasse mit Blick auf dem Bosphorus bis über auf die asiatische Seite Istanbuls. Vor allem im Sommer ist dies ein beliebter Treffpunkt für viele Studenten. Darüber hinaus verfügt die BAU über einen Uni-Arzt, einen eigenen Starbucks und sogar einen Uni-Friseur. Die jeweiligen aktuellen Kurse für das Semester findet man auf der Homepage der Universität. Jedoch können diese spontan variieren bzw. eben doch nicht stattfinden. Die auf meine Learning Agreement vereinbarten Kurse fanden fast alle nicht statt, obwohl sie im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt waren. Man muss entsprechend spontan vor Ort seinen Stundenplan überprüfen, ggf. erneuern.

Der Unterricht allgemein war sehr zufriedenstellend. Das Kursangebot auf Englisch ist vielfältig

und das Englisch der Dozenten, die die Seminare leiteten, war gut. Die meisten Kurse wurden mithilfe unterschiedlicher Lernmethoden vielfältig gestaltet. So zählt nicht nur eine Klausur am Ende des Semesters, sondern auch Hausarbeiten während des Semesters gehen in die Endnote ein. Neben dem Final-Exam (etwa Mitte Januar) schreibt man in vielen Kursen auch noch ein Mid-term (Okt.-Nov.), in welchem die Unterrichtsinhalte bis zu dem Zeitpunkt der Klausur abgefragt werden. Das Ergebnis des Mid-terms hat dabei meistens eine etwas geringere Gewichtung als das Final-Exam. Zudem ist die regelmäßige Anwesenheit in vielen Kursen, anders als an der Universität Bremen, für das Bestehen vorausgesetzt.

Die Kurse werden in den ersten zwei Uni Wochen gewählt und sind teilweise nur für eine bestimmte Anzahl an Studierenden vorgesehen. Man sollte sich dementsprechend zügig kümmern, damit man in ebenen Kurse einen Platz bekommt, die man benötigt. Die Universität ist in mehreren Campen unterteilt, welche wiederum in Istanbul verteilt sind. Der Hauptcampus befindet sich in Besiktas, die anderen in den umliegenden Stadtteilen. Die Kurse für z.B. die Wirtschaftswissenschaftler sowie die Jura Studenten finden im Hauptcampus statt. Der Campus für u.a. Kommunikation und Medien liegt im Stadtteil Galata.

Istanbul bietet ein umfangreiches Nachtleben. Taksim ist ein beliebter Ort zum Ausgehen. Dort gibt es viele Clubs und Bars, u.a. auch speziell für Erasmus- Studenten. Ich bin mit meinen Freunden am liebsten ins Ritim gegangen, ein Club der House Musik spielt. Sehr empfehlen würde ich ferner einen Besuch zu einem der zahlreichen Bazare in der Türkei. Hier kann man günstige ‚Markenkleidung‘ ergattern, einfach nur bummeln oder die Atmosphäre genießen und gleichzeitig etwas türkische Kultur kennenlernen. Außerdem würde ich empfehlen mit der Fähre die asiatische Seite Istanbul zu besuchen und zu erkunden. Istanbul besitzt eine Reihe an riesigen Shopping-Malls, die es lohnt zu besuchen. Am liebsten bin ich in die Cevahir Mall, welche sich in Sisli befindet, gegangen. Auch das ein oder andere Frühstück in der bekannten Frühstücksstraße in Besiktas, sollte man sich nicht entgehen lassen. Ich empfehle mindestens einmal türkisch Kebab zu probieren oder in einem der Restaurants auf der Galatabrücke ein Fischbrötchen für umgerechnet nur 1,80€ zu essen. Weiterhin gehört meiner Meinung nach auch der Galata-Turm zu den wichtigsten Attraktionen. Das Besichtigen des Turms kostet für türkische Studenten mit Vorlage des Studentenausweises nur 5 Lira (für nicht-Studenten 25 Lira) und bietet eine wahnsinnig schöne Aussicht auf einen großen Teil der Stadt.

Grundsätzlich jedoch gilt, selbst ausprobieren und selbst erfahren! Anfangs fühlte ich mich in dieser großen Stadt leicht verloren und überfordert, doch dies legt sich wahnsinnig schnell und du wirst sehen, wie viele Möglichkeiten und Chancen dir dort täglich offen stehen, das Knüpfen von internationalen Kontakten ist eine davon. Ob einem die Türkei (vor allem Istanbul) sicher genug für einen Auslandsaufenthalt ist, muss man für sich selbst entscheiden. Während meines Aufenthaltes gab es zwei Anschläge, wovon einer sogar in meinem Stadtviertel war. Dies schockierte mich sehr und ich war letztendlich froh, sicher und unbeschadet zurück in der Heimat zu sein. Letztendlich war mein Erasmus- Semester jedoch eine wunderschöne Zeit, voller neuer Eindrücke und Erfahrungen, welche ich nicht mehr missen möchte. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance hatte im Ausland zu studieren. Durch das Auslandsemester konnte ich mich persönlich weiterentwickeln. Die Stadt ist wundervoll (siehe Foto), ich habe sie in meiner Zeit dort lieben gelernt und regelrecht Heimweh nach ihr!

